

KURZINFORMATION:

zum EU-Projekt im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V-A
Slowenien-Österreich 2014 – 2020:

„SI-MUR-AT“ – Ökologisch nachhaltige Landwirtschaft im Einklang mit einer zeitgemäßen Wasserwirtschaft

Partnerschaft (Bezeichnung, Kurztitel):

Lead Partner: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14, Wasserwirtschaft,
Ressourcen und Nachhaltigkeit (A14)

Projektpartner:

1. Nationales Labor für Gesundheit, Umwelt und Nahrung, Marburg (NLZOH) *Slowenien*;
2. Institut für ökologisches Ingenieurwesen (IEI) *Slowenien*;
3. Wasserversorger System B (WS-B) *Slowenien*;
4. Land- und Forstwirtschaftskammer Slowenien; Institut für Land- und Forstwirtschaft Murska
Sobota (AFI MS) *Slowenien*,
5. Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH (RMSW) *Österreich*;
6. Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland (Vulkanland) *Österreich*

Projekthalt (kurze Beschreibung):

Die langfristige Sicherung der Qualität der Grundwasserkörper beiderseits der Mur, die einerseits einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen, andererseits gleichzeitig als Speicher für die Trinkwasserversorgung dienen, stellt eine gemeinsame Herausforderung dar.

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung und Qualitätsverbesserung an der unteren Mur und in den angebundenen Grundwasserkörpern erarbeitet und mit regionalen Partnern umgesetzt, um langfristig einen guten qualitativen Zustand des Grundwassers zu erhalten.



Die Hauptziele des Projektes:

- Verminderung der Nitratkonzentrationen im Grundwasser durch Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Nutzung in Form von gekoppelten Grundwassermodellen, die die Grundwasserströmung und das Nährstoffverhalten beschreiben, um gemessene Grundwasserkonzentrationen mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung in einen Zusammenhang zu stellen.
- Erstellung einer Strategie zum gemeinschaftlichen nachhaltigen Wasserschutz durch Einrichtung von effizienten Mechanismen (Überwachung), damit Sicherung des Grundwassers, das die Hauptquelle des Trinkwassers dieser Region ist.
- Erarbeitung landwirtschaftlicher Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Grundwassers Die Reduktion des Austrags von Nährstoffen in das Grundwasser soll durch Änderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen erfolgen. Ziel ist die enge Einbindung und Schulung der Landwirte für die Anwendung alternativer Methoden auf Basis vorangehender Untersuchungen und Programmentwicklung.

Hauptoutputs des Projektes (Arbeitsfelder):

Datensätze aus Lysimeterversuchen

Aus den Messdaten der Sickerwasserqualität bei Lysimetern lässt sich ableiten, welche Komponenten eine grundwasserverträgliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung unter gegebenen naturräumlichen Voraussetzungen beinhalten darf bzw. soll. Daraus können Handlungsempfehlungen für die landwirtschaftliche Nutzung unter Einhaltung von Grenzwerten im Grundwasser formuliert werden.

Regionale gekoppelte Grundwasserströmungs- und Stofftransportmodelle

Die Simulationsmodelle (unteres Murtal, östliches Leibnitzer Feld) basieren auf den gemessenen Lysimeterdaten und stellen eine kausale Beziehung zwischen landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und Grundwasserqualität für den Grundwasserkörper her. Mit diesen Modellen können die Auswirkungen von alternativen Landnutzungen auf die Grundwasserqualität prognostiziert werden.

Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zum nachhaltigen Schutz des Grundwassers

Auf Basis der Lysimeterdaten und der regionalen Simulationsmodelle wird unter Einbindung der Hauptzielgruppen eine gemeinsame Strategie zum nachhaltigen Grundwasserschutz erarbeitet. Dabei steht die Koexistenz von Landwirtschaft und Grundwasserschutz zur Trinkwasserversorgung im Fokus. Vorschläge zur Optimierung des Monitorings der Grundwasserqualität werden entwickelt.

Reduzierung der Nitrat- und Pestizidbelastung im Grundwasser

Mit der Überwachung des Zustandes des Grundwassers an Grundwassermessstellen können mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der Trinkwasserbelastung bereits im Vorfeld abgeleitet werden.

Bewältigung des Qualitäts- und Mengenzustands des Wassers

Mechanismen zur Gewährleistung einer genügenden Trinkwassermenge mit geeigneter Qualität ohne negative Wirkungen hinsichtlich des Mengenzustandes des Grundwassers werden eingerichtet.

Identifizierung der mit der Landwirtschaft verbundenen Risiken

Praktische Schulung slowenischer und österreichischer Landwirte und Berater zur Anwendung alternativer landwirtschaftlicher Methoden

Wirtschaftlichkeitsstudie von alternativen landwirtschaftlichen Methoden und Anbauplanung in Wasserschongebieten

Errichtung von Testfeldern als Basis für ein nachhaltiges Monitoring des Anbautechnikeinflusses auf die Konzentration landwirtschaftlicher Schadstoffe in Wasserträgern

Etablierung einer Nährstoffmanagement Plattform

Projektlaufzeit:

01. Juli 2016 bis 30. Juni 2019

Budget:

Zuschussfähige Gesamtkosten: **1.791.158,08 €**

davon **85 % EFRE** Förderung: **1.522.484,35 €**

Kontakt:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung. Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Wartingergasse 43, 8010 Graz

Tel: +43 (316) 877-2025

E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at